



## Stellungnahme zum Thema „erhöhter Heizenergieverbrauch an Schulen durch verstärkte Fenster-Lüftung“

Eine Auswertung von Wärmeverbräuchen in Schulen für die Monate Oktober-Dezember 2020 hat einen um etwa 5% höheren Wärmeenergiebedarf im Vergleich zum Vorjahr ergeben. Ausgewertet wurden Daten, die im Rahmen des Energieeinsparprogramms der Stadt Potsdam (EEP) vom UfU monatlich erhoben werden.

Derzeit sind aufgrund der Corona Pandemie Schulen angehalten, in den Klassenräumen mehr als sonst üblich, auf eine häufige und ausreichende Stoßlüftung zu achten, um den Hygienevorschriften nachkommen zu können. Unserer Einschätzung nach ist es dabei eine logische Folge, dass der Wärmeverbrauch dadurch etwas erhöht ist, geht doch natürlicher Weise bei der Lüftung jeweils Wärme „verloren“.

Aus diesem Fakt ziehen wir einige Rückschlüsse:

1. Im bestehenden Energieeinsparprogramm der Stadt Potsdam (EEP) werden die Wärmeverbräuche monatlich durch die Hausmeister\*innen gemeldet, ausgewertet und bei Auffälligkeiten sofort gehandelt. Durch dieses Energiecontrolling konnte der Wärmebedarf in den 45 involvierten Schulen in den letzten 4 Jahren jährlich um 7% gesenkt werden.  
→ Ein gutes Energie-Controlling kann zu erheblichen Einsparungen führen
2. In den Potsdamer Schulen ist durch das bereits viele Jahre laufende Projekt das Bewusstsein für ein energiesparendes Verhalten relativ hoch. Richtige Stoßlüftung inklusive dem Herunterdrehen der Heizkörperventile gehört für die meisten Schüler\*innen zum selbstverständlichen Alltag. Wir vermuten, dass in vielen Schulen, in denen dieses Thema keine größere Aufmerksamkeit hat, der Mehrverbrauch vermutlich sogar noch höher ist.  
→ Bewusstes, richtiges Stoßlüften kann dazu beitragen, dass weniger Wärme-Energie verloren geht
3. Da sich derzeit alle Schulen, sofern sie Vor-Ort Betrieb haben, auf ein verstärktes bzw. verbessertes Lüftungsverhalten einlassen müssen, ist es erst recht wichtig, auf ein energetisch „richtiges“ Lüften zu achten. Wenn dies jetzt in der Ausnahmesituation eingeübt und zum alltäglichen Verhalten wird, kann dies auch nach der Pandemie zu einer erheblich verbesserten Luftqualität und damit Lernsituation sowie einer Energieeinsparung in Klassenräumen führen.  
→ Allen Schulen sollten jetzt die Informationen zum richtigen Stoßlüften zugänglich gemacht werden und diese sollten gezielt eingeübt werden.

4. Einige Schulklassen sind inzwischen mit CO<sub>2</sub>-Messgeräten ausgestattet, um das richtige Lüften besser erlernen zu können. Die Stadt Berlin hat 1 Million € zur Verfügung gestellt, um Klassenräume mit CO<sub>2</sub>-Messgeräten auszustatten. Dennoch fehlen nach wie vor zahlreiche dieser Geräte an deutschen Schulen.  
→ Wir fordern weiterhin, dass alle Klassen mit CO<sub>2</sub>-Messgeräten ausgestattet werden.
5. Manche Verschwendung von Wärmeenergie beim verstärkten Lüften kommt auch dadurch zustande, dass die technischen und logistischen Rahmenbedingungen zum energiesparenden Stoßlüften in vielen Schulen immer noch nicht gegeben sind. Fenster können nicht ganz geöffnet werden und Heizkörperventile können nicht herabgedreht werden.  
→ Die technischen und logistischen Rahmenbedingungen in den Schulen müssen JETZT verbessert werden, damit richtige Stoßlüftung möglich ist.
6. Luftfilter, wie sie derzeit für Berliner Schulen teilweise zur Verfügung gestellt werden, können bestimmte Viren und andere schädliche Stoffe aus der Luft filtern. Sie ersetzen jedoch nicht die Notwendigkeit des Luftaustausches (Frischluft), die weiterhin durch Stoßlüftung erreicht werden muss. Fest installierte Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung in den Schulgebäuden können hier eine technische Lösung sein, um das aktive Lüften durch die Nutzer\*innen zu ersetzen. Derzeit ist jedoch nur ein sehr geringer Anteil der Berliner Schulgebäude mit Lüftungsanlagen ausgestattet. Im Rahmen der laufenden Schulbauoffensive des Berliner Senats ist lediglich in 2 Schulen der Einbau einer Lüftungsanlage vorgesehen!  
→ Bei den Sanierungsmaßnahmen der Berliner Schulbauoffensive sollte das Ziel der Ausstattung Berliner Schulen mit Lüftungsgeräten dringend stärker mitgedacht werden, um den aktuellen und zukünftigen Anforderungen im Hygienebereich gerecht zu werden.

Berlin hat sich das Ziel gesetzt, bis 2050 zu einer klimaneutralen Stadt zu werden. Im Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm 2030 (BEK 2030) werden hierfür Maßnahmen aufgeführt, die zur Erreichung dieses Zieles beitragen sollen. Unter anderem geht es um einen klimaneutralen oder zumindest energieeffizienten öffentlichen Gebäudebestand, zu dem selbstverständlich auch die Schulen gehören müssen. Derzeit sehen wir leider nicht, dass an diesen Zielen mit dem nötigen Ehrgeiz gearbeitet wird.

—

**Inhaltliche Nachfragen, Kontakt:**

Marlies Bock, Fachgebietsleitung Energieeffizienz & Energiewende  
[marlies.bock@ufu.de](mailto:marlies.bock@ufu.de)

**Pressekontakt:**

Jonas Rüffer, Assistenz der Geschäftsführung  
[jonas.rueffer@ufu.de](mailto:jonas.rueffer@ufu.de)

Unabhängiges Institut für Umweltfragen (UfU) e.V.  
Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin  
030 4284 993 36